

Problem basierte Modell-Curricula Careum Höhere Fachschule

Ausbildungsstruktur

Die Ausbildungsstruktur der Problem basierten Modell-Curricula Careum Höhere Fachschule enthält die Beschreibung der Ausbildungsplanung, des modularen Baukastens und der Organisation der Ausbildung.

1 Ausbildungsplan

Die Ausbildungsstruktur der Problem basierten Modell-Curricula Careum Höhere Fachschule wird bestimmt durch die Beteiligung der Lernbereiche Schule, Training und Transfer und berufliche Praxis. Laut Rahmenlehrplan haben die Lernbereiche ein unterschiedliches Lernangebot, sind jedoch verbunden durch ein gemeinsames didaktisches Modell. Die drei Lernbereiche gliedern die Ausbildung in verschiedene Phasen je nach Angaben des Rahmenlehrplans der jeweiligen Fachrichtung. Der Ausbildungsplan zeigt die Abfolge der thematischen Blocks und den Wechsel zwischen den Lernbereichen Schule und berufliche Praxis. Er ist nach Bedarf der Bildungsinstitutionen organisiert.

2 Der modulare Baukasten in den Problem basierten Modell-Curricula

Die Problem basierten Modell-Curricula sind durch thematische Blocks strukturiert. Diese Blocks sind ähnlich wie Module ein Teil eines Baukastens. Modula¹ beschreibt die Grundsätze eines Baukastensystems:

Die Struktur des Baukastens in den Problem basierten Modell-Curricula zeigen auf, wie die jeweiligen Bildungsgänge gestaltet sind.

3 Organisationsform

Die Problem basierten Modell-Curricula verbinden die zwei inhaltlich wie pädagogisch eng verknüpften Lernformen Problem-based Learning (PBL) und Skillstraining und zeichnet sich aus durch:

- **die horizontale Integration:**

Die horizontale Integration entsteht durch die enge Verknüpfung der Lerninhalte der beiden Lernformen PBL und Skillstraining. Mit den praxisnahen Aufgabenstellungen werden die Lerninhalte gezielt in der einen Lernform bearbeitet und, wo sinnvoll, in der andern Lernform nochmals aufgegriffen.

- **die vertikale Integration:**

Beiden Lernformen ist es eigen, dass sie von einer Problemstellung ausgehen und nur selten einer spezifischen Wissenschaftsrichtung zugeordnet werden können. Bei der Bearbeitung der Aufgabenstellungen wird das relevante Wissen und Können fächerintegrativ gelernt und vernetzt.

¹ Modula, Berufliche Weiterbildung im Baukastensystem, BBT Bern 1999, S. 38.

- **eine Organisation, die geprägt wird von thematischen Blocks:**
Die Ausbildung ist in thematische Blocks von 4 bis 6 Wochen aufgebaut. Ähnlich einem Modul² ist der thematische Block das Basiselement des Baukastens des Curriculums. Es ist eine in sich geschlossene Lerneinheit, die durch einen Kompetenznachweis abgeschlossen wird. Die Gliederung in die Basis-, Aufbau- und Vertiefungsblocks zeigt deren zeitliche Staffelung. Bei den Basisblocks gibt es die ideale zeitliche Kombination der Blocks, doch sind auch hier verschiedene Varianten möglich. Die Aufbau- und Vertiefungsblocks sind zeitlich variabel.
- **eine im Vergleich mit andern Lernformen geringe Anzahl von Kontaktstunden:**
Als Kontaktstunden werden Unterrichtsstunden bezeichnet, an denen ein Tutorin, Skillstrainerin oder Dozentin beteiligt ist. Im Problem basierten Curriculum sind dies durchschnittlich 14 Lektionen einer 40-Lektionen-Woche. Die 26 Lektionen des selbst gesteuerten Lernens werden bestimmt durch
 - die Lernfragen, die im Tutorat aufgrund einer Problemstellung erarbeitet werden,
 - die Aufgaben zur Vorbereitung und Vertiefung und das Trainieren im Skillstraining,
 - den Wissensstand und die schon vorhandenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

² Modula, Berufliche Weiterbildung im Baukastensystem, BBT Bern 1999, S. 38.